

PRESSEMELDUNG

München, 10.01.2017

„BIO – BIOTOP – BIOTOPIA: DIE ZUKUNFT DES LEBENS“

VORSTELLUNG DES MASTERPLANES FÜR DAS NEUE NATURKUNDE- MUSEUM BAYERN

Am 10. Januar 2017 wird im Hubertussaal in Schloss Nymphenburg erstmals das inhaltliche Konzept für das Naturkundemuseum Bayern präsentiert. Gründungsdirektor Prof. Dr. Michael John Gorman stellt die Vision vor, die das klassische Naturkundemuseum in die Zukunft führt.

Ein Leuchtturmprojekt für kommende Generationen

Staunend das Leben entdecken, begeistert die Perspektiven wechseln und verantwortungsvoll mit ökologischen Herausforderungen umgehen, das ist die Mission des neu entstehenden Naturkundemuseum Bayern. Zusammen mit den internationalen Agenturen Lord Culture und Ralph Appelbaum Associates sowie mit zahlreichen Wissenschaftlern und Experten aus Bayern und der Welt erarbeitete Prof. Dr. Michael John Gorman den Masterplan für das neue Museum. Dieser wird nun im Beisein von Wissenschaftsstaatssekretär Bernd Sibler, der Vorsitzenden des Förderkreises BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern e.V., Dr. Auguste von Bayern, und dem Wissenschaftsjournalisten Ranga Yogeshwar zum ersten Mal im Rahmen eines Festaktes präsentiert.

Im Herzen des Natur-Kultur-Quartiers Nymphenburg

In den kommenden Jahren wird das bestehende Museum Mensch und Natur am Nymphenburger Schloss in München umfassend erweitert werden und seine Türen als BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern mit einer einzigartigen Neukonzeption öffnen. Die Veranstaltungs- und Ausstellungsfläche wird sich nicht nur von derzeit ca. 2.500 qm auf über 7.000 qm vergrößern, sondern darüber hinaus werden gemeinsam mit dem Botanischen Garten, dem Schloss Nymphenburg und dem Schlosspark neue Synergien entstehen.

BIOTOPIA – Weltweit ein einzigartiges Konzept

Bisher strukturierten Naturkundemuseen ihre Inhalte meistens nach taxonomischen oder geografischen Prinzipien. BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern wird international das erste Museum sein, das Verhaltensweisen sowie Natur- und Lebensprozesse in den Mittelpunkt stellt, die den Menschen mit Tieren, Pflanzen und anderen Organismen verbinden. „Essen“, „Schlafen“, „Fortbewegen“ oder „Fortpflanzen“ sind nur ein paar Beispiele, um die sich die Dauerausstellung thematisch gruppiert. Entstehen wird ein führendes Museum für das

Verständnis und die Wertschätzung der Natur, die Wissenschaftskommunikation sowie den Dialog zwischen Wissenschaft und Kunst. Als offene Diskussions- und Kommunikationsplattform wird es zudem kein starres Museum sein. Vier offene Labore laden zum Experimentieren ein. Ein Kindermuseum richtet sich gezielt an Kinder bis sechs Jahre. Ein Ökosystem-Observatorium gibt den Besuchern die Gelegenheit, durch Virtual-Reality-Erlebnisse und Live-Medien in aktuelle Forschung sowie in lokale und globale Ökosysteme einzutauchen.

Der Mensch als Teil des Ökosystems

Das Abenteuer Natur intuitiv begreifen und dabei den Menschen als Teil, Erforscher, Nutzer und Gestalter seiner Umwelt verstehen – das ist Programm. BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern diskutiert die Zusammenhänge zwischen Menschen und anderen Lebewesen und fördert ökologisches, systemisches Denken. Gründungsdirektor Prof. Dr. Michael John Gorman möchte die Besucher zum Nachdenken anregen: „Viele der bedeutendsten Herausforderungen, denen wir heute begegnen, vom Klimawandel bis zum Artensterben, lassen sich zum großen Teil auf eine unausgewogene Beziehung des Menschen zu anderen Lebewesen zurückführen. Einen wichtigen Bereich der Dauerausstellung bilden daher die Folgen menschlichen Handelns wie Ressourcenverbrauch, Klimawandel und Artensterben.“

Interaktiv, facettenreich und fachübergreifend

BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern verfolgt sowohl inhaltlich als auch gestalterisch einen einzigartigen, interdisziplinären Ansatz. Dauer- und Sonderausstellungen werden durch ihre visionäre Aufbereitung einem innovativen und modernen Museum gerecht. Die spannenden Ausstellungen werden nicht nur gemeinsam mit Wissenschaftlern entwickelt, sondern auch mit Künstlern und Designern. Sammlungsobjekte, einige lebende Tierarten sowie interaktive Elemente finden dort gleichermaßen ihren Platz. Fachübergreifende Themen z.B. aus den Geowissenschaften, den Geistes- und Sozialwissenschaften, Design und Kunst schlagen die Brücke zwischen Wissenschaft und Kunst. Im Gegensatz zu bisherigen Museumskonzepten profiliert sich BIOTOPIA mit einer neuen Definition der Museumspädagogik und neuen Wegen in der Wissensvermittlung.

Schaufenster der Sammlungen und Forschung der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns

Die Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, die u.a. auch mit über 11 Millionen Einzelobjekten die größte Schmetterlingssammlung der Welt besitzen, bekommen Gelegenheit, ihre umfangreichen Schätze einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen und – wie auch die anderen nationalen und internationalen Partner – ihre Forschung erlebbar zu machen. BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern wird dabei Lernort für alle Alters- und Bildungsschichten sein, aber besonders Kinder altersgerecht ansprechen. Ranga Yogeshwar erklärt: „Wenn man einen Schmetterling ansieht, kann man die Welt verstehen. BIOTOPIA wird die Sichtweise auf die besondere Beziehung zwischen Mensch und Natur verändern.“

Bayernweite Sichtbarkeit und Vernetzung

Begleitend unterstützt BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern ein bayernweites Netzwerk: Es führt Schulen, Museen, Forschungseinrichtungen sowie öffentliche und private Organisationen zusammen, die sich für die Erforschung und den Schutz der Umwelt einsetzen. Partner wie das RiesKraterMuseum Nördlingen, das Jura-Museum Eichstätt, das Urwelt-Museum Oberfranken, Bayreuth und das Naturkundemuseum Bamberg werden jeweils eigene Geschichten erzählen. So erleben die Besucher Bayern als Region mit vielseitiger Naturgeschichte, in der zukunftsweisende Forschung stattfindet und wichtige Entdeckungen gemacht werden.

Politik und Gesellschaft im Schulterschluss

Das Vorhaben wird getragen vom Freistaat Bayern und über den Förderkreis BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern e.V. von den Bürgern unterstützt. Staatssekretär Sibler hebt hervor: „Schon jetzt ist das Museum Mensch und Natur eines der meistbesuchten staatlichen Museen und eine feste Größe im Kulturleben Bayerns. Um die hervorragende museumspädagogische Arbeit auch künftig leisten und präsentieren zu können, hat die Staatsregierung beschlossen, das Museum Mensch und Natur zum Naturkundemuseum Bayern zu erweitern.“ Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle ergänzt: „Mit dem Naturkundemuseum Bayern schaffen wir eine dauerhafte, qualitativ hochwertige Ausstellungsmöglichkeit und machen somit die Naturwissenschaften künftig noch stärker erlebbar. Das Museum steht für die nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit des Freistaats in Wissenschafts-, Bildungs- und Umweltthemen.“ Dr. Auguste von Bayern, Vorsitzende des Förderkreises, stellt die Wichtigkeit für die zukunftsweisenden Bio- und Umweltwissenschaften heraus: „Ich sehe BIOTOPIA als große Chance, der Bevölkerung die Life Sciences näherzubringen und Begeisterung für diese hochspannenden Fächer zu wecken. Gleichzeitig wird BIOTOPIA den Kindern wieder mehr Zugang zur Natur eröffnen.“

Während der Bauzeit „kein Tag ohne Museum“

Das neue Museum wird eine Gesamtfläche von 12.773 qm haben und von dem renommierten Architekturbüro Volker Staab geplant. Der weitere Bauplanungsprozess wird ca. zwei Jahre in Anspruch nehmen. In den kommenden Jahren sind Veranstaltungen und Festivals geplant, sodass während der Bauzeit „kein Tag ohne Museum“ vergehen wird.

Download-Link mit weiterem Pressematerial unter:

www.biotopia.net/presse

Für weitere Informationen:

BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern
Schloss Nymphenburg
Maria-Ward-Str. 1a
80638 München
press@biotopia.net